

sehnte sich nach Wien zurück und wäre am liebsten Oberstkämmerer geworden, statt des Fürsten Heinrich Auersperg, der sich damals zurückziehen wollte. Fürst Kaunitz hatte mit der Kaiserin von seinem Sohne gesprochen und diese gab ihm die Stelle eines Directors der Hofgebäude, eine Sinecure, welche früher Graf Taroucca und Graf Losh inne hatten, und die mit jährlich 8000 fl. dotirt war. Schon im October erfolgte die Ernennung. Die Gräfin war nicht ganz zufrieden: „Generalbaudirector“, sagte sie <sup>1)</sup>, „alle Welt wird lachen und der Kaiser zürnen, weil er alle überflüssigen Stellen streichen will.“ Sie hatte sich nicht geirrt. Joseph schrieb an seinen Bruder Leopold <sup>2)</sup>: „Kaunitz hat für seinen Sohn die Stelle des Directors der Gebäude verlangt. Du kannst dir denken, was er da zu thun hat. Seine Frau ist ein Zuwachs, welcher in die Gesellschaft der Fürstinnen viel Unangenehmes bringen wird. Ich will nicht reden von der Wirkung auf mich und ob sie nicht Mittel finden wird, mich auszuschließen; ich finde sie häßlich und unerträglich, und doch ist ihre Schwester, die Fürstin Karl, in sie vernarrt.“ Die Stelle in Brünn erhielt Graf Leopold Clary, ein Better des Fürsten und ein tüchtiger Beamter, welcher als Vicekanzler der Hofkanzlei viel Einfluß auf die administrativen Reformen genommen hatte. Die Kaunitz blieben im Herbst 1772 noch in Brünn, am 17. November schloß Graf Kaunitz den Landtag und übersiedelte dann mit seiner Familie nach Wien. Zum Verdrusse seiner Frau blieb er noch lange Ge-

<sup>1)</sup> An Eleonore, 5. Nov. 1772.

<sup>2)</sup> 17. Nov. 1772. Arneth, Maria Theresia und Joseph II.,